

**Geschäftsbericht**  
**2005**

EXTREMUS  
Versicherungs-Aktiengesellschaft

<b>AUFSICHTSRAT</b>	<b>2</b>
<b>VORSTAND</b>	<b>2</b>
<b>BEIRAT</b>	<b>3</b>
<b>LAGEBERICHT DES VORSTANDS</b>	<b>5</b>
<b>GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG</b>	<b>10</b>
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>11</b>
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005	12
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	14
Anhang 2005	16
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>24</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>25</b>

## Aufsichtsrat

### **Dr. Edgar Jannott**

Vorsitzender, bis 29.06.2005  
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der  
ERGO Versicherungsgruppe AG,  
Düsseldorf

### **Dr. Bernd Michaels**

Vorsitzender ab 29.06.2005  
stellv. Vorsitzender bis 29.06.2005  
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Provinzial  
Versicherungsanstalten der Rheinprovinz,  
Düsseldorf

### **Dr. Stefan Lippe**

stellv. Vorsitzender ab 29.06.2005  
Mitglied der Geschäftsleitung der  
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft,  
Zürich

### **Gerhard Heidbrink**

Mitglied des Vorstands der  
HDI Industrie Versicherung AG,  
Hannover

### **Stefan Heyd**

ehemaliges Mitglied des Vorstands der  
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,  
München

### **Dr. Robert Pohlhausen**

ab 29.06.2005  
Vorsitzender des Vorstands der  
VGH Versicherungen,  
Hannover

### **Jürgen Rehmann**

Vorsitzender des Vorstands der  
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,  
Düsseldorf

### **Dr. Klaus Sticker**

Mitglied des Vorstands der  
NOVA Allgemeine Versicherung AG  
SIGNAL IDUNA Gruppe,  
Dortmund

### **Dr. Reinhard Schwarz**

Mitglied des Vorstands der  
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,  
München

### **Leo Zagel**

Mitglied des Vorstands der  
Gerling-Konzern  
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft,  
Köln

## Vorstand

### **Dr. Bruno Gas**

Vorsitzender

### **Dirk Harbrücker**

## Beirat

### **Dr. Robert Pohlhausen**

Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der  
VGH Versicherungen,  
Hannover

### **Leo Zagel**

stellv. Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der  
Gerling-Konzern  
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft,  
Köln

### **Dr. Ludger Arnoldussen**

Vorsitzender des Vorstands der  
Swiss Re Germany AG,  
Unterföhring bei München

### **Olav Bogenrieder**

Direktor der  
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,  
München

### **Andreas Bruckner**

ab 06.04.2005  
Mitglied des Vorstands der  
Zürich Versicherung Aktiengesellschaft  
(Deutschland) Direktion Frankfurt,  
Frankfurt

### **Dr. Ivo Furrer**

bis 06.04.2005  
Head of CEO Office  
Zurich Financial Services,  
Zürich

### **Gerhard Heidbrink**

Mitglied des Vorstands der  
HDI Industrie Versicherung AG,  
Hannover

### **Helmut Kühl**

stv. Vorsitzender des Vorstands der  
Volksfürsorge Deutsche Sachversicherung AG,  
Hamburg

### **Bernhard Meyer**

Vorsitzender des Vorstands der  
R+V Allgemeine Versicherung AG,  
Wiesbaden

### **Eberhard Ottmar**

ab 01.01.2006  
Mitglied des Vorstands der  
Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft,  
Münster

### **Dr. Walter Reindl**

Mitglied des Vorstands der  
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,  
Düsseldorf

### **Ulrich W. Reinholdt**

Executive Vice President der  
AIG EUROPE  
Direktion für Deutschland,  
Frankfurt am Main

### **Nicholas Roenneberg**

Geschäftsbereichsleiter der  
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,  
München

### **Manfred Rupprecht**

ehemaliges Mitglied des Vorstands der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
- Gothaer Versicherungen - ,  
Köln

**Friedrich Schubring-Giese**

bis 31.12.2005

Vorsitzender des Vorstands der  
Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts,  
München

**Dr. Klaus Sticker**

Mitglied des Vorstands der  
NOVA Allgemeine Versicherung AG  
SIGNAL-IDUNA-Gruppe,  
Dortmund

**Prof. Dr. Wolfram Wrabetz**

Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vorstände  
der Helvetia Versicherungen in Deutschland,  
Frankfurt am Main

## Lagebericht des Vorstands

### EXTREMUS - die deutsche Lösung

In der Folge der Ereignisse vom 11. September 2001 hatten sich Rückversicherer weltweit genötigt gesehen, Terrorismus als Schadenursache insbesondere aus Sachversicherungsverträgen auszuschließen und allenfalls Einzeldeckungen gegen besondere Prämien anzubieten. Dies zwang Erstversicherer bei größeren Risiken ihren Kunden gegenüber zu dem gleichen Schritt. Der hierdurch entstandene Versicherungsnotstand konnte insbesondere in den großen westlichen Industriestaaten nur durch Zusammenarbeit von Staat und Versicherungswirtschaft beseitigt werden. Auch in Deutschland kam es zu einer solchen Zusammenarbeit. Nach Zusage einer Staatshaftung konnte am 3. September 2002 der Spezialversicherer EXTREMUS gegründet werden, der am 1. November 2002 seinen Geschäftsbetrieb aufnahm.

### Geschäftsbereich der Gesellschaft

Wir versichern Sachwerte (Gebäude, Inhalt, Vorräte) sowie Betriebsunterbrechungsschäden infolge von Sachschäden, sofern für einen Versicherungsnehmer eine Versicherungssumme von über 25 Mio. Euro zu zeichnen ist. Versichert sind Schäden im Inland durch Feuer, Explosion, Aufprall von Flugkörpern, Anprall von Fahrzeugen und sonstige böswillige Beschädigungen als Folge eines terroristischen Anschlags in Deutschland. Nicht gedeckt sind die Folgen von Kriegen und kriegsartigen Ereignissen, aber auch von Attacken mit nuklearer Strahlung, biologischen oder chemischen Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) festgelegt.

Die Versicherungssummen sind mit denen in der Feuerversicherung identisch, jedoch kann eine niedrigere Jahres-Höchstentschädigung gewählt werden, wodurch sich die Beitragslast reduziert. Die Jahres-Höchstentschädigung ist allerdings auf maximal 1,5 Mrd. Euro je Unternehmen bzw. Konzern begrenzt.

EXTREMUS tritt weit überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherung gewährt, wenn z.B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden gezeichnet hat und hierfür Rückversicherungsschutz sucht.

Die von uns gezeichneten Risiken sind zu 100 % rückgedeckt, und zwar in Höhe von 2 Mrd. Euro durch die deutschen und internationalen Versicherungsmärkte, darüber hinaus mit 8 Mrd. Euro durch eine von der Bundesregierung bereitgestellte Staatshaftung.

### Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr

Im Jahre 2003 hatten wir feststellen müssen, dass sich das Gefühl der Bedrohung bei den Großkunden der Feuerversicherung seit dem 11. September 2001 zurückgebildet hatte. Diese Tendenz hat auch im Jahre 2004 trotz der Attentate von Madrid vom 11. März 2004 angehalten, wenngleich in abgeschwächtem Ausmaß.

#### *Nachfrage stabilisiert*

Vor diesem Hintergrund haben wir auch für 2005 mit einem Rückgang der Nachfrage gerechnet. Die meisten Großkunden sind uns hingegen treu geblieben, wenngleich die Neubewertung des Terrorrisikos mitunter zu geringeren Haftungssummen geführt hat. Bei kleineren Risiken haben wir sogar eine zunehmende Nachfrage verspürt. Die Anzahl der ganzjährigen Verträge stieg von 1070 auf 1109, die gezeichneten Versicherungssummen blieben mit 402 Mrd. Euro gegenüber 410 Mrd. Euro nahezu konstant. Die Summe der Jahres-Höchstentschädigungen stieg sogar von 78,4 Mrd. Euro auf 81,4 Mrd. Euro.

Im Gegensatz zu den Attentaten von Madrid vom 11. März 2004 führten diejenigen von London vom 7. Juli 2005 zu einer gewissen, wenn auch für unsere Umsätze nicht wirklich ausschlaggebenden Belebung der Nachfrage.

*Preiswerterer Versicherungsschutz*

Trotz wenig veränderter Haftungssummen und Vertragsstückzahlen sank die Beitragseinnahme von 77,5 Mio. Euro (2004) auf nunmehr 60,2 Mio. Euro. Dieser Rückgang hat verschiedene Ursachen.

Zunächst haben unsere Versicherungsnehmer – durchaus mit unserer Mithilfe – die möglichen Alternativen unserer Deckungskonzepte intensiver als in den Vorjahren durchleuchtet, um ihren Aufwand für die Terrorversicherung zu optimieren. Primär gelang dies durch die Wahl einer gemeinsamen Jahres-Höchstentschädigung für Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden, die alsdann niedriger gewählt werden konnte als bei getrennter Deckung. Die Anzahl so zusammengefasster Policen stieg seit 2003 (284) auf 483 in 2005, somit um 70 %.

Großen Einfluss hatte im Geschäftsjahr auch die erstmals gebotene Möglichkeit, vom Regelfall (1 % der Jahres-Höchstentschädigung) abweichende Selbstbehalte zu vereinbaren. Während Großkunden eher höhere Selbstbehalte wählten und damit größere Teile des Terrorrisikos auf eigene Rechnung übernahmen (was zu Beitragsermäßigungen führte), wählten insbesondere Immobilienfonds geringere Selbstbehalte. Die hierfür erhobenen Beitragszuschläge glichen jedoch den Abrieb durch höhere Selbstbehalte bei weitem nicht aus.

Schließlich haben wir die Prämienätze für das Segment mittelgroßer, mit hoher Totalschadengefahr belasteter Risiken erneut abgesenkt und damit der Kritik dieser Kunden an unserem Tarifniveau Rechnung getragen.

*Rückversicherungskonzept modifiziert*

Die in den vergangenen Geschäftsjahren in zwei getrennten Layern genommene privatwirtschaftliche Rückversicherung wurde zu einem einzigen Layer zusammengefasst. Ansonsten konnte das seit dem 1. März 2004 bestehende Deckungskonzept fortgeführt werden. Die Deckung von 10 Mrd. Euro (2 Mrd. Euro von Seiten der Versicherungswirtschaft, 8 Mrd. Euro von der Bundesregierung) ist ausreichend, um mehrere Großschäden in einem Jahr auffangen zu können. Sie ist ein wichtiger Pluspunkt im internationalen Wettbewerb.

*Auch 2005 keine Schadenfälle*

Zu Schadenfällen ist es auch im Jahre 2005 nicht gekommen. Gleichwohl hat die „gefühlte“ Bedrohung in Deutschland keinesfalls weiter abgenommen, sondern eher neue Nahrung erhalten. Das Bewusstsein dafür, dass Deutschland Teil der für westliche Werte stehenden Welt ist, ist durch verschiedene aktuelle Ereignisse geschärft worden. Auch hat sich die Erkenntnis verbreitet, dass kein Objekt als durch Terror absolut ungefährdet angesehen werden kann.

*Garantiemittel deutlich gestärkt*

Nachdem wir bereits das Geschäftsjahr 2004 positiv abschließen konnten, hat sich unsere Ertragslage dank der gelungenen Anpassung unseres Geschäftsmodells an die realistisch zu erwartende Nachfrage nochmals deutlich verbessert. Die in 2004 erstmals (in Höhe von 0,86 Mio. Euro) zu bildende Großrisikenrückstellung konnte um 6,30 Mio. Euro auf nunmehr 7,16 Mio. Euro aufgestockt werden. Trotz unserer vollständigen Rückdeckung ist diese zusätzliche Sicherheit für uns von großem Wert, da nicht völlig ausgeschlossen werden kann, dass der gewährte Versicherungsschutz und die genommene Rückversicherung in Detailfragen differieren. Auch haben wir unter Umständen interne Schadenregulierungsaufwendungen zu tragen, die bei Großschäden durchaus nennenswerte Größenordnungen erreichen können.

Aus nichtversicherungstechnischen Erträgen haben wir eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 309.543,42 Euro vorgenommen. Zusammen mit der Einstellung des Vorjahresgewinns in die Gewinnrücklagen erreicht das Eigenkapital der Gesellschaft damit wieder den bei Gründung vorhandenen Betrag von 60 Mio. Euro. Danach verbleibt ein Bilanzgewinn nach Steuern in Höhe von 1,375 Mio. (VJ = 2,2 Mio.) Euro. Sofern die Hauptversammlung unserem Gewinnverwendungsvorschlag folgt, werden wir hieraus erstmals eine Dividende ausschütten.

## Aktuelle Fragen zur Terrorversicherung

### *Terrorversicherungsschutz feuerschutzsteuerpflichtig?*

Mit unserer Auffassung, die Terrorversicherung falle nicht unter die Feuerschutzsteuerpflicht, sind wir bei den Finanzbehörden nicht durchgedrungen. Am 19. Oktober 2004 wurden wir vom Finanzamt Köln Altstadt zur Zahlung von 2 % Feuerschutzsteuer auf unsere seit Aufnahme des Geschäftsbetriebs eingekommenen Prämien veranlagt.

Wir haben die zunächst hiergegen eingereichte Klage am 08. Februar 2005 trotz unveränderter Rechtauffassung zu der anstehenden Frage zurückgenommen, da ein verlorener Rechtsstreit uns unübersehbare Abrechnungsprobleme mit unseren Kunden beschert hätte. In einem solchen Fall hätten wir nicht nur für Jahre Feuerschutzsteuer nachzahlen, sondern unseren Kunden auch die Differenz zwischen 16 % und 14,75 % Versicherungssteuer erstatten müssen. Für die Jahre 2002 bis 2005 ist dies inzwischen erfolgt.

### *Sind Terrorversicherungsbeiträge Mietnebenkosten?*

Am 23. Oktober 2004 überraschte uns die Nachricht aus dem Bundesinnenministerium, dass es nicht bereit sei, die Terrorversicherungsprämie für das von ihm genutzte Gebäude dem Investor als Mietnebenkosten zu erstatten. Mittlerweile ist der eine oder andere Mieter diesem Beispiel gefolgt.

Wir können uns der Auffassung des Bundesinnenministeriums nicht anschließen und werden in unserer Auffassung von Rechtsgutachten zu dieser Frage gestützt. Sowohl ein Verweis auf die Betriebskostenverordnung im Mietvertrag als auch allgemeine Hinweise zur Abrechenbarkeit von Sachversicherungs- oder Feuerversicherungsprämien sprechen für unseren Standpunkt. Gleichwohl empfehlen wir unseren Kunden, bei neuen Mietverträgen eine Klarstellung über die Abrechenbarkeit der Terrorversicherungsprämie herbeizuführen.

Auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz bei Immobilien hatte die Diskussion um die Abrechenbarkeit keinen Einfluss. Dies signalisiert, dass die Investoren den Terrorversicherungsschutz als wichtigen Bestandteil ihres Risikomanagements ansehen.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken führen wir regelmäßig eine Risikoinventur durch. Die festgestellten Risiken werden kategorisiert und nach Risikoarten zusammengefasst. Dabei werden auch die zur Risikovermeidung bzw. -reduzierung eingeleiteten Maßnahmen berücksichtigt. Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von einer externen Revision geprüft. Zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, zählen versicherungstechnische Risiken, Forderungsausfall- und Kapitalanlagerisiken. Die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Die Risikosituation stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

### *Versicherungstechnische Risiken*

EXTREMUS verfügt über eine Deckungskapazität von 10 Mrd. Euro. Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem kumulativ auftretende Schadenfälle, da sie insgesamt diese Maximalkapazität übersteigen könnten. Dieses Risiko ist existentiell und nicht abwendbar.

Das Risiko, aufgrund hoher Fixkosten durch ein ungenügendes Prämienvolumen einen Verlust zu erleiden, konnte ab dem Geschäftsjahr 2005 durch die nahezu vollständige Vermeidung fixer Aufwendungen gebannt werden. Die mittlerweile auf 7,16 Mio. Euro angewachsene Rückstellung für Großrisiken mindert darüber hinaus die Gefahr eines versicherungstechnischen Verlustes.

### *Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft*

Bei Ausfall eines Rückversicherers müsste EXTREMUS für etwaige Forderungsausfälle einstehen. Dieses Risiko reduzieren wir durch systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine möglichst breite Streuung der Zeichnungssummen. Hierbei gewährleisten interne Richtlinien, dass Solidität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden. Mehr als 90 % der gesamten privatwirtschaftlichen Zeichnungskapazität weisen mindestens eine Bonität von "A" (S&P-Rating) aus. Zudem erhöhen bei internationalen Rückversicherungsbeziehungen "Letters of Credit" in Schadenfällen die Sicherheit.



### *Kapitalanlagerisiken*

In diesem Bereich bestehen vor allem Risiken in einem dauerhaften Wertverlust. Wir reduzieren das Kapitalanlagerisiko, indem wir auf eine Anlage in Aktien gänzlich verzichten und nur festverzinsliche Wertpapiere und Schuldscheindarlehen erstklassiger Bonität, mindestens "AA", mit einer maximalen Laufzeit von drei bis fünf Jahren in das Anlageportfolio aufnehmen.

Im Einklang mit den Besonderheiten unseres Geschäfts haben wir Kapitalanlagerichtlinien und Liquiditätspläne aufgestellt und fortgeschrieben, die das Anlageverhalten über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinaus anhand der Kriterien Sicherheit, Rentabilität und Liquidität bei angemessener Mischung und Streuung der Anlagen reglementieren. Das Portfolio Management erfolgt professionell durch eine externe Gesellschaft, die Allianz Global Investors Advisory GmbH. Deren Hauptaufgaben bestehen in der sorgfältigen Auswahl der Emittenten und deren kontinuierlicher Qualitätsüberprüfung. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung.

Zur Bewertung des Marktrisikos führen wir für unser Portefeuille regelmäßig Stresstests nach den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durch. Die von der BaFin geforderten Kriterien haben wir wie im Vorjahr in allen Stufen in vollem Umfang bestanden.

### *Operationale Risiken*

Im Vergleich zu den zuvor beschriebenen Risikokategorien sind unsere operationalen Risiken von nachrangiger Bedeutung. Die dazu zählenden Fehlerisiken in den Geschäftsprozessen und Risiken aus dolosen Handlungen werden durch interne Kontrollsysteme reduziert. Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme werden durch eine externe Revision planmäßig überwacht.

### **Ausblick**

#### *Staatshaftung verlängert*

Am 08. Juli 2005 gab das Bundesfinanzministerium bekannt, dass die zum 31. Dezember 2005 auslaufende Staatshaftung in Höhe von 8 Mrd. Euro für EXTREMUS bis zum Ende des Jahres 2007 verlängert werde.

Diese Entscheidung, die nicht zufällig auf den Tag nach den Londoner Anschlägen fiel, ist sowohl von der deutschen Versicherungswirtschaft als auch von der deutschen Industrie außerordentlich begrüßt worden. EXTREMUS kann hiernach als zuverlässiger Partner für Terrorversicherungsschutz weiterhin zur Verfügung stehen.

#### *Zunehmende Nachfrage*

Dass die Entscheidung der Bundesregierung auf fruchtbaren Boden fiel, wird aus der erstmals – wenn auch nur leicht – wachsenden Nachfrage sichtbar. Wir werden sowohl hinsichtlich der Anzahl der Kunden als auch der Prämienhöhe das Ergebnis des Vorjahres übertreffen. Bei unseren Kunden hat sich die Auffassung gefestigt, dass der Terrorversicherungsschutz Grundbestandteil des heute erforderlichen Versicherungsumfangs geworden ist.

#### *Bedeutung von EXTREMUS festigt sich*

Die Diskrepanz zwischen den ursprünglichen (überhöhten) Umsatzerwartungen der Versicherungswirtschaft und der heutigen Realität hat vielfach den Blick für die Bedeutung der staatlich unterstützten Terrorversicherung in Deutschland verstellt. Zwar haben wir nur 1.109 Policen ausgestellt, auch wird der Umsatz von gut 60 Mio. Euro als unbedeutend empfunden.

Bedeutender ist hingegen das von uns insgesamt versicherte Volumen. Die insgesamt von uns gedeckte Versicherungssumme von über 400 Mrd. Euro zeigt zum einen auf, dass deren Deckung durch rein privatwirtschaftlich operierende Märkte zumindest in kritischen Zeiten undenkbar wäre, zum anderen wird die Dimension unserer Deckung auch durch die durchschnittliche Versicherungssumme je Vertrag von 360 Mio. Euro verdeutlicht. Schließlich ist auch die Relation zum gesamten Investitionsvolumen unserer potentiellen Kunden, das wir auf 4 bis 5 Billionen Euro schätzen und wovon wir einen Anteil von ca. 10 % halten, beachtenswert, zumal ein nicht geringer Teil der Investoren – aus welchen Gründen auch immer – für eine Terrorversicherung nicht infrage kommt.

Bei dieser Betrachtung unseres Beitrags zur Investitionssicherheit in Deutschland betrachten wir auch die Zeit nach 2007 mit großer Zuversicht. Unseres Erachtens ist unsere Existenz auch für den Staat eher vorteilhaft als belastend, auch bestärkt uns die Tatsache, dass derzeit in keinem Staat der Welt eine etwa vorhandene staatlich-private Terrordeckung infrage gestellt wird.

#### *Ertragslage stabil*

Bei den sich abzeichnenden Umsatzgrößen rechnen wir auch 2006 mit einer kräftigen Zunahme der Rückstellung für Großrisiken und einem bescheidenen Überschuss aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Er wird geringer ausfallen als 2005, da der Restbetrag des steuerlichen Verlustvortrags verzehrt ist und wir 2006 erstmals voll der Ertragssteuerpflicht unterliegen.

#### *EXTREMUS trägt erstmals Risiken für eigene Rechnung*

Die 2005 deutlich gewachsene Großrisikenrückstellung ermöglicht es 2006 erstmals, in bescheidenem Umfang (2,2 Mio. Euro) Terrorrisiken in eigener Rechnung zu halten. Dies erleichtert unsere Gespräche mit den internationalen Versicherungsmärkten, in denen sich unsere hundertprozentige Rückdeckung als erklärungsbedürftig erwiesen hatte.

#### *EXTREMUS vermittelt Auslandsdeckungen*

Erstmals für das Geschäftsjahr 2006 bieten wir unseren Versicherungsnehmern die Möglichkeit, Terrorversicherungsschutz für Objekte in der EU zu vermitteln. Die Versicherungsverträge basieren auf unseren Terrorversicherungsbedingungen, außerdem wird die Gültigkeit deutschen Rechts vereinbart. Wir rechnen damit, dass unsere Kunden über diesen Weg ca. 1 Mrd. Euro in Deckung geben.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 1.375.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

---

	<b>Euro</b>
1.125,00 Euro je dividendenberechtigte Aktie	1.125.000,00
Gewinnvortrag	250.000,00
	<b>1.375.000,00</b>

---

**Jahresabschluss**  
**zum**  
**31. Dezember 2005**

**Jahresbilanz zum 31.12.2005 <sup>\*)</sup>**  
**EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln**

**Aktivseite**

	31.12.2005		31.12.2004	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			<b>426.840,00</b>	<b>532.969,00</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		35.001.364,04		36.033.047,30
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	27.169.378,23			31.462.967,14
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>7.000.000,00</u>			<u>2.500.000,00</u>
		34.169.378,23		33.962.967,14
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>14.215.637,64</u>		<u>20.555.200,00</u>
			<b>83.386.379,91</b>	<b>90.551.214,44</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	22.169,75			311.906,57
2. Versicherungsvermittler	<u>69.734,80</u>	91.904,55		<u>274.351,32</u>
davon an:				586.257,89
Beteiligungsunternehmen <sup>**)</sup>				
6.386,79 Euro (681,49 Euro)				
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		151.283,83		1.071,75
davon an:				
Beteiligungsunternehmen <sup>**)</sup>				
74.032,68 Euro (0,00 Euro)				
III. Sonstige Forderungen		<u>1.366.448,98</u>		<u>968.654,28</u>
			<b>1.609.637,36</b>	<b>1.555.983,92</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		105.435,00		126.889,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>8.791.049,73</u>		<u>1.828.641,95</u>
			<b>8.896.484,73</b>	<b>1.955.530,95</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.521.694,16		1.718.440,15
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>593.633,93</u>		<u>631.384,02</u>
			<b>2.115.328,09</b>	<b>2.349.824,17</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b><u>96.434.670,09</u></b>	<b><u>96.945.522,48</u></b>

<sup>\*)</sup> Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

<sup>\*\*)</sup> Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	<b>Passivseite</b>			
	<b>31.12.2005</b>			<b>31.12.2004</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58		7.490.456,58
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)				
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		2.509.543,42		0,00
III. Bilanzgewinn		<u>1.375.000,00</u>		<u>2.200.000,00</u>
			<b>61.375.000,00</b>	<b>59.690.456,58</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		7.160.628,76		859.636,27
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.095,00			160.200,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>4.095,00</u>		<u>160.200,00</u>
			<b>7.164.723,76</b>	<b>1.019.836,27</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		344.338,97		3.756.744,76
II. Sonstige Rückstellungen		<u>217.718,00</u>		<u>294.921,00</u>
			<b>562.056,97</b>	<b>4.051.665,76</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	14.489.432,54			14.554.663,52
2. Versicherungsvermittlern	<u>54.009,85</u>			<u>158.175,80</u>
davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)		14.543.442,39		<u>14.712.839,32</u>
1.809,53 Euro (17.061,85 Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)		10.591.799,33		17.245.692,48
6.437.098,13 Euro (10.553.593,00 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>2.197.647,64</u>		<u>225.032,07</u>
davon: aus Steuern:			<b>27.332.889,36</b>	<b>32.183.563,87</b>
19.061,39 Euro ( 22.718,05 Euro)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
12.985,24 Euro ( 12.941,64 Euro)				
<b>Summe der Passiva</b>			<b>96.434.670,09</b>	<b>96.945.522,48</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**  
**EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln**

**Posten**

Posten	2005		2004
	Euro	Euro	Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		60.228.457,50	77.543.472,79
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>39.702.722,67</u>	<u>60.319.425,38</u>
		<b>20.525.734,83</b>	<b>17.224.047,41</b>
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<b>-160.200,00</b>
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a) Bruttoaufwendungen		5.704.517,14	5.311.207,39
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		<b>5.704.517,14</b>	<b>5.311.207,39</b>
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			
		<b>8.656.335,13</b>	<b>10.884.150,39</b>
<b>6. Zwischensumme</b>		<b>6.320.987,56</b>	<b>868.489,63</b>
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			
		<b>-6.300.992,49</b>	<b>-859.636,27</b>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>19.995,07</b>	<b>8.853,36</b>

Posten	2005		2004	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.836.286,72			2.523.711,52
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>337.107,38</u>			<u>595.061,70</u>
		3.173.394,10		<u>3.118.773,22</u>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	216.236,88			140.202,09
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	330.051,72			157.228,44
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>5.079,96</u>			<u>90.354,86</u>
		<u>551.368,56</u>		<u>387.785,39</u>
			<b>2.622.025,54</b>	<b>2.730.987,83</b>
<b>3. Sonstige Erträge</b>		172.967,53		23.791,54
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		<u>222.622,53</u>		<u>304.724,82</u>
			<b>-49.655,00</b>	<b>-280.933,28</b>
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>2.592.365,61</b>	<b>2.458.907,91</b>
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		907.717,06		258.743,73
<b>7. Sonstige Steuern</b>		<u>105,13</u>		<u>164,18</u>
			<b>907.822,19</b>	<b>258.907,91</b>
<b>8. Jahresüberschuss</b>			<b>1.684.543,42</b>	<b>2.200.000,00</b>
<b>9. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in andere Gewinnrücklagen			<u>309.543,42</u>	<u>0,00</u>
<b>10. Bilanzgewinn</b>			<b>1.375.000,00</b>	<b>2.200.000,00</b>



## Anhang 2005

### Anhang zur Bilanz

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanzierten Datenverarbeitungsprogramme und Lizenzen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, aktiviert. Die den Abschreibungen zugrunde liegende voraussichtliche Nutzungsdauer steht im Einklang mit dem Steuerrecht.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, der sich aus dem Börsenkurs am Bilanzstichtag ergibt.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze stehen im Einklang mit dem Steuerrecht. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die

abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind neben den Agiobeträgen aus Namenschuldverschreibungen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen ist eine Terrorrisikorrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV.

Für voraussichtlich zurückzugewährende Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Die der Berechnung zugrunde gelegte Stornoquote wurde aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % verwendet.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

## Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>A. Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>							
- Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	533	36	0	0	0	142	427
<b>Summe A.</b>	<b>533</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>142</b>	<b>427</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.033	82.384	0	83.086	0	330	35.001
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	31.463	11.556	0	15.850	0	0	27.169
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500	16.500	0	12.000	0	0	7.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	20.555	0	0	6.340	0	0	14.216
<b>4. Summe B.</b>	<b>90.551</b>	<b>110.441</b>	<b>0</b>	<b>117.275</b>	<b>0</b>	<b>330</b>	<b>83.386</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>91.084</b>	<b>110.476</b>	<b>0</b>	<b>117.275</b>	<b>0</b>	<b>472</b>	<b>83.813</b>

**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände umfassen:

	<b>2005</b>
	<b>Euro</b>
Datenverarbeitungsprogramme	305.043,00
Lizenzen	121.797,00
	<b>426.840,00</b>

**B. Kapitalanlagen****Zeitwert der Kapitalanlagen**

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen übrigen Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2005 35.117 TEuro.

Die Buchwerte hierzu betragen 35.001 TEuro.

**Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte**

Die Zeitwerte wurden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

### B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2005</b>
	<b>Euro</b>
Pfandbriefe	9.215.044,36
Sonstige inländische Bankschuldverschreibungen	3.169.711,71
Festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Aussteller	22.616.607,97
	<b>35.001.364,04</b>

### B. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	<b>2005</b>
	<b>Euro</b>
a) Namensschuldverschreibungen	
Kommunalobligationen	7.556.459,41
Pfandbriefe	19.612.918,82
	<b>27.169.378,23</b>
b) Schuldscheinforderungen	
Kreditinstitute	7.000.000,00
	<b>34.169.378,23</b>

### D. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen mit 1.364.271,38 Euro enthalten.

### E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	<b>2005</b>
	<b>Euro</b>
Agio aus Kapitalanlagen	593.452,11
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	181,82
	<b>593.633,93</b>

## Passiva

## A. Eigenkapital

## A. I. Gezeichnetes Kapital

	Euro
<b>Stand am 31.12.2005</b>	<b>50.000.000,00</b>

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2004.

## A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2005	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2005
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	<b>7.490.456,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.490.456,58</b>

## A. III. Gewinnrücklagen

	Vortrag 01.01.2005	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2005
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>1. andere Gewinnrücklagen</b>	<b>0,00</b>	<b>2.509.543,42</b>	<b>0,00</b>	<b>2.509.543,42</b>

## Einstellungen

	2005
	Euro
Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres durch Beschluss der Hauptversammlung	2.200.000,00
Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	309.543,42
	<b>2.509.543,42</b>

**B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen 2005**

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>7.164.723,76</b>	<b>0,00</b>	<b>7.160.628,76</b>
davon:			
Sonstige Versicherungen	7.164.723,76	0,00	7.160.628,76

**B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen 2004**

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>1.019.836,27</b>	<b>0,00</b>	<b>859.636,27</b>
davon:			
Sonstige Versicherungen	1.019.836,27	0,00	859.636,27

**C. Andere Rückstellungen****C. I. Steuerrückstellungen**

Die bilanzierten Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus Gewerbesteuer für 2005. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Ertragsteuerbelastungen gebildet.

**C. II. Sonstige Rückstellungen**

	2005
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses	92.100,00
Personalkosten	84.518,00
Übrige Rückstellungen	41.100,00
	217.718,00

## Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>Gesamtgeschäft</b>
<b>Versicherungszweig</b>	<b>Sonstige Versicherungen</b>	<b>Sonstige Versicherungen</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
gebuchte Bruttobeiträge <sup>1)</sup>	60.228.457,50	77.543.472,79
verdiente Bruttobeiträge	60.228.457,50	77.543.472,79
verdiente Nettobeiträge	20.525.734,83	17.224.047,41
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.704.517,14	5.311.207,39
Rückversicherungssaldo <sup>2)</sup>	39.702.722,67	60.319.425,38
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	19.995,07	8.853,36

1) Die Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland

2) Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

### I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.551.059,66 Euro auf Abschlussaufwendungen und 1.153.457,48 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

### I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung entfallen auf Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland sowie auf Feuer- und Schutzsteuer

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.903.960,05	3.591.182,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	859.144,21	803.461,68
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	82.254,72	82.733,43
5. Aufwendungen für Altersversorgung	10.839,97	9.417,81
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>4.856.198,95</b>	<b>4.486.794,92</b>

**Sonstige Angaben****Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	31.12.2005	31.12.2004
	Stück	Stück
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.109</b>	<b>1.070</b>
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.109	1.070

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres ab.

**Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2005	2004
Innendienst	10	10

Köln, den 1. März 2006

Der Vorstand

Dr. Gas

Harbrücker

**Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 257.663,66 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 17.020,00 Euro und Ersatz der Auslagen.

**Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB**

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 2 und 3 angegeben.



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 15. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch  
Wirtschaftsprüfer

Glößner  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Aufgaben, die wir nach Gesetz und Satzung zu erfüllen haben, ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Außerdem haben wir uns in mehreren Sitzungen durch Vorlagen und mündliche Erläuterungen sowie durch Quartalsberichte gemäß § 90 AktG über die Zeichnung von Terrorversicherungen in Deutschland, über die aktuelle Marktlage und die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichten lassen. Im Vordergrund unserer Beratungen standen Fragen der Umsatz- und Ergebnisprognose sowie des Risikomanagements. Auch wurden die Bemühungen des Vorstands um die im Juli 2005 erfolgte Verlängerung der Staatshaftung intensiv begleitet und unterstützt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2006 hat ein Vertreter des Abschlussprüfers den Prüfungsbericht erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2005, der damit festgestellt ist.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 1,375 Mio. Euro eine Dividende von 2,25 % auf das Gezeichnete Kapital auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 250.000 Euro sollte auf neue Rechnung vorgetragen werden. Diesem Vorschlag schließt sich der Aufsichtsrat an.

Zum 29. Juni 2005 ist der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Edgar Jannott, aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir danken Herrn Dr. Jannott, der den Aufsichtsrat in der Gründungs- und Aufbauphase unseres Unternehmens mit großem Engagement und mit Einsatz seiner breiten beruflichen Erfahrung geleitet hat.

Zu seinem Nachfolger im Vorsitz des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Bernd Michaels, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Unterzeichner gewählt. Gleichzeitig wählte die Hauptversammlung Herrn Dr. Robert Pohlhausen neu in den Aufsichtsrat.

Düsseldorf, den 30. März 2006

## Der Aufsichtsrat

Dr. Lippe  
stellv. Vorsitzender